HOCHSCHULE ANHALT University of Applied Sciences

FB1 - LOEL
Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung
Campus Bernburg

Modulhandbuch

Entwurf

Vollzeitstudium

Master of Science Naturschutz und Landschaftsplanung

Stand: WiSe 2026/27

Inhaltsverzeichnis

Oberseminar Naturschutz und Landschaftsplanung 3
Angewandte Statistik 5
Natura 2000 Lebensräume und Arten 8
Agrarökologie 11
Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen 14
Globale Umweltprobleme und internationaler Naturschutz 17
Projekt Grundlagenerhebung 20
Managementplanung und Monitoring 22
Spezielle Umweltprungen 26
Projekt Planung, Umsetzung und Vollzug 29
Masterarbeit und Kolloquium 31
Ecological Modelling 33
Molekularbiologische Methoden im Naturschutz 36
Naturschutzbildung und Wissenschaftskommunikation 39
Naturschutzrecht 42
Biogeografie und Ökosystemanalyse 45
Partizipation und Umweltmediation 48
Populationsbiologie und Artenschutz 51
Projektmanagement 54
Renaturierung 57
Spezielle Geoinformatik und Fernerkundung 62
Biodiversität, Ökologie und Interaktionen 65
Biodiversität und Ökologie Niedere Pflanzen 68
Biodiversität und Ökologie Höhere Pflanzen 71
Biodiversität und Ökologie Wirbellose 74
Biodiversität und Ökologie Wirbeltiere 76

Entwurf

Oberseminar Naturschutz und Landschaftsplanung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Markus Meyer
Lehrende	Prof. Dr. Markus Meyer
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	1. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis als Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme: Vortrag und schriftliche Ausarbeitung
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	mündlich (30 Minuten)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Diskurs im Hinblick auf aktuelle Aufgabenstellungen. Auf der Basis der Fähigkeit zur selbständigen wissenschaftlichen Recherche, Aufbereitung, Beurteilung, Präsentation, Diskussion sowie Dokumentation, setzen Sie sich kritisch mit aktuellen Fragestellungen von Naturschutz und Landschaftsplanung auseinander.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>Aktuelle Fragen und Probleme des Naturschutzes und der Landschaftsplanung in Deutschland werden im Rahmen des Oberseminars behandelt. Zugleich wird die Perspektive auch auf die Ebene der EU ausgeweitet sowie gegebenenfalls um globale Aspekte ergänzt. Die folgenden Schwerpunkte können z.B. abgedeckt werden:
Nationale Biodiversitätsstrategie
Auswirkungen europäischer Politiken (z.B. im Rahmen des Europäischen Grünen Deals, der Gemeinsamen Agrarpolitik)
Umsetzung der FFH-Richtlinie
Europäische Landschaftskonvention</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>Wechselnd je nach Schwerpunktthemen
Rechtliche Grundlagen (z.B. Bundesnaturschutzgesetz, FFH-Richtlinie)
Bundesamt für Naturschutz (BfN): z.B. Nationale Biodiversitätsstrategie</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Entwurf

Angewandte Statistik

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Christina Fischer
Lehrende	Prof. Dr. Christina Fischer
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	1. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Statistikabschluss im Bachelor- oder Diplomstudium
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Beleg (Bearbeitung einer konkreten Fragestellung und selbstständige Auswertung eines vorgegebenen Datensatzes mit den im Kurs erlernten statistischen Verfahren. Erstellung eines Protokolls, welches entsprechend einer wissenschaftlichen Publikation aufgebaut ist)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden können mit aktuellen Verfahren der Angewandten Umweltstatistik Datenmaterial aus Gesellschaft, Natur und Umwelt auswerten. Die Studierenden sind befähigt Beobachtungen und Experimente so zu planen, dass Hypothesen getestet werden können. Die Studierenden sind sicher im Umgang mit Datentypen, Verteilungen und Verteilungsmaßen. Sie beherrschen die deskriptive Statistik sowie die grundlegenden Methoden der statistischen Modellierung um Zusammenhänge in ökologischen Daten zu erkennen und zu testen. Sie können die statistischen Ergebnisse visualisieren und in praktisch relevante Schlussfolgerungen umsetzen. Des Weiteren beherrschen die Studierenden den sicheren Umgang mit der frei zugänglichen Statistik-Software R.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 2 / 5
Methodenkompetenz: 5 / 5
Sozialkompetenz: 1 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>unter anderem:

- Design von Experimenten

- Einführung in die Statistik-Software R

- Korrelationen und Assoziationen

- Einfache lineare Modelle, Multiple Regression

- Lineare Gemischte Modelle, Verallgemeinerte Lineare Modelle

- Einführung in Multivariate Verfahren

- Visualisierung, Interpretation Ergebnisse, textliche Beschreibung statistischer Verfahren und Ergebnisdarstellung</td></tr>
</table>

Entwurf

Literatur	• Dormann, Carsten. (2017) Parametrische Statistik: Verteilungen, maximum likelihood und GLM in R. Springer Spektrum. • Crawley, Michael (2014) Statistics: An Introduction Using R. Wiley. • Crawley, Michael (2012) The R Book. Wiley. • Hilfesysteme der verwendeten Software
Medienformen	-
Links	-

Entwurf

Natura 2000 Lebensräume und Arten

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Sabine Tischew
Lehrende	Prof. Dr. Sabine Tischew
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	1. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Vorkenntnisse in Abiotische Grundlagen; Ökologie, Vegetationskunde; Zoologie; Biotope/ Lebensräume
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (120 Minuten)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden erwerben Kompetenzen zum Erkennen komplexer Zusammenhänge bei der Ausprägung und Dynamik pflanzlicher Lebensgemeinschaften mit Schwerpunkt auf die Lebensräume der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU (FFH-RL), zur Analyse historischer und aktueller Einflüsse der Landnutzung und Standortveränderungen sowie zur Entwicklung von Maßnahmen zum Schutz und zur Entwicklung von pflanzlichen Lebensgemeinschaften. Anhand von Fallbeispielen aus der Naturschutzforschung und – praxis verstehen die Studierenden Regulationsmechanismen in pflanzlichen Populationen. Sie können Gefährdungspotenziale für naturschutzfachlich relevante Arten ableiten und Strategien zum Schutz sowie zur Entwicklung von Populationen gefährdeter Arten entwickeln. Auf der Grundlage dieser Kompetenzen sind sie in der Lage, verantwortliche Institutionen und Landnutzer zum Schutz und zur Entwicklung von Populationen von Arten und Lebensgemeinschaften zu beraten.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 2 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 4 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Abriss Vegetationsgeschichte, Einfluss des Menschen auf Vegetationsentwicklung - Ökologie, Dynamik, Gefährdung und Erhaltung wesentlicher Vegetationseinheiten Mitteleuropas mit Schwerpunkt auf Lebensräume der FFH-RL
Grundlagen des Managements von Lebensräumen mit Schwerpunkt auf Offenland-Lebensräume der FFH-RL und Diskussion zur Ableitung zielführender Maßnahmen vor dem Hintergrund des Spannungsfeldes Naturschutz und Landwirtschaft
Populationsdynamik und Demographie sowie Pflanze-Tier-Interaktionen im Kontext von Gefährdungsanalysen von Pflanzenarten; Vergleich populationsbiologischer Charakteristika gefährdeter und häufiger sowie autochthoner und invasiver Pflanzenarten und Ableitung von Maßnahmen im Naturschutz und in der Landwirtschaft

</td></tr>
</table>

Entwurf

Literatur	• Skript im Moodle und weitere Informationen unter www.offenlandinfo.de; • Amler, K. et al.: Populationsbiologie in der Naturschutzpraxis. Ulmer, Stuttgart, 1999. • Begon, M.E.: Ecology: Individuals, Populations and Communities, Oxford, 1997. • Bonn, S. & P. Poschlod: Ausbreitungsbiologie der Pflanzen, UTB, 1998. • Ellenberg, H., Leuschner, C.: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2010. • Kollmann, J., Kirmer, A., Tischew, S., Hölzel, N., Kiehl, K. Renaturierungsökologie. Springer, Berlin, 2019. • Pott, R. & J. Hüppe: Spezielle Geobotanik: Pflanze - Klima – Boden, Springer Verlag Berlin, Heidelberg, 2007. • Primack, R.B.: Naturschutzbiologie, Spektrum, 1995. • Ssymank, A., Ellwanger, G., Ersfeld, M. et al. (2021): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. – BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie: Lebensraumtypen der Meere und Küsten, der Binnengewässer sowie der Heiden und Gebüsche; Naturschutz und Biologische Vielfalt 172 (2.1) • Ssymank, A., Ellwanger, G., Ersfeld, M. et al. (2023): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. – BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie: Lebensraumtypen des Grünlandes, der Moore, Sümpfe und Quellen, der Felsen und Schutthalden sowie der Wälder; Naturschutz und Biologische Vielfalt 172 (2.2) • van der Maarel, E. (ed.): Vegetation Ecology. Blackwell Publishing, 2004.
Medienformen	Skripte im Moodle Hintergrundinformationen in offenlandinfo.de
Links	https://www.offenlandinfo.de

Entwurf

Agrarökologie

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Christina Fischer
Lehrende	Prof. Dr. Christina Fischer, Prof. Dr. Sabine Tischew, Dr. Sandra Dullau, Sandra Mann, Prof. Dr. Anita Kirmer, Prof. Dr. Markus Meyer, Prof. Dr. Heiko Scholz, Sebastian Wolter
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	2. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 Minuten)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>30h</td><td></td><td>30</td></tr>
<tr><td>Praktikum/Exkursionen</td><td>15h</td><td></td><td>15</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Agrarökologie und nachhaltiger Agrarsysteme. Sie verstehen die Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktionsverfahren auf Biodiversität, Ressourcenverbrauch sowie Klima- und Stickstoffemissionen in Agrarökosystemen und kennen grundlegende Instrumente der agrarpolitischen Förderung nachhaltiger Landwirtschaft.

Sie sind in der Lage, zentrale Nachhaltigkeitskriterien anzuwenden und landwirtschaftliche Systeme hinsichtlich ihrer ökologischen Wirkungen einzuordnen und zu bewerten. Sie können die Bedeutung agrarpolitischer Förderinstrumente für die Ausgestaltung und Umsetzung nachhaltiger Bewirtschaftungsansätze einschätzen.

Die Studierenden können agrarökologische Grundkonzepte auf Praxisbeispiele übertragen und nachhaltige Bewirtschaftungsansätze sowie deren agrarpolitische Rahmenbedingungen kritisch reflektieren.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 1 / 5
Sozialkompetenz: 1 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
</table>

Entwurf

Inhalte	• Grundlagen der Agrarökologie und nachhaltiger Agrarsysteme • Biodiversität in Agrarökosystemen und Maßnahmen zu deren Förderung • Nachhaltigkeitskriterien und Bewertung landwirtschaftlicher Produktionssysteme • Energie-, Stoff- und Klimawirkungen pflanzenbaulicher Systeme • Emissionsminderung und Kohlenstoffbindung in der Landwirtschaft • Agrarpolitische Förderinstrumente und ihre Bedeutung für eine nachhaltige Landwirtschaft • Praxisbeispiele nachhaltiger Landnutzung und Transformationsansätze • Grundlagen der Biodiversitätsberatung für Landwirtinnen und Landwirte
Literatur	• Gliessman, S. R. (2014): Agroecology: The Ecology of Sustainable Food Systems. CRC Press. • Martin und Sauerborn (2006): Agrarökologie. Ulmer • Weidmann und Graf (2016): Biodiversität auf dem Landwirtschaftsbetrieb. FiBL • Gömann und Fick (2021): Wechselwirkungen zwischen Landnutzung und Klimawandel. Springer • Skripte, Arbeitsmaterialien und weiterführende Links im Moodle-Kurs
Medienformen	-
Links	-

Entwurf

Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Annett Baasch
Lehrende	Prof. Dr. Annett Baasch
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	2 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	2. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Kenntnisse der Erfassung, Bewertung und Planung
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Beleg (Erstellung eines Ausführungsplans, inkl. Leistungsbeschreibung für Naturschutz/landschaftspflegerische Maßnahmen für ein konkretes Planungsgebiet, Gruppenarbeit)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden sind mit den Leistungsphasen nach HOAI vertraut und kennen die wesentlichen Inhalte der VOB. Sie sind in der Lage, Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege ausführungsreif zu entwickeln. Sie erstellen eine landschaftspflegerische Ausführungsplanung, inkl. Kostenkalkulation und Erarbeitung von Vergabeunterlagen und wissen um die Bedeutung von Betreuung, Überwachung und Steuerung der Maßnahmenumsetzung und -entwicklung für den Maßnahmenerfolg. Die Studierenden kennen wichtige Förderprogramme und Instrumente zur Finanzierung der Maßnahmen und können geeignete Optionen zur Umsetzung auswählen. Die Studierenden können komplexe planerische und fachbezogene Inhalte klar und zielgruppengerecht präsentieren, diskutieren und argumentativ vertreten.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Landschaftspflegerische Ausfrührungsplanung, Kostenschätzung und Kostenberechnung am Beispiel realer Naturschutzmaßnahmen, die Partnern aus der Naturschutzpraxis umsetzen (Behörden, Naturschutzverbände)
AVA-Software, Leistungsbeschreibungen und Auftragsvergabe
Bauüberwachung, Abnahme, Erfolgskontrolle von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
Kooperation und Kommunikation mit lokalen sowie regionalen Landnutzern und weiteren Akteuren
Selbstständige Erarbeitung und Präsentation von Maßnahmenkonzepten zur Biotopentwicklung und -pflege für ausgewählte Fallbeispiele unter Berücksichtigung von potenziellen Interessenskonflikten

</td></tr>
</table>

Entwurf

Literatur	• Honorarordnung für Architekten und Ingenieure – HOAI - Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – VOB • Andres, C., Bauer, T., Diebel, J. (2010). Das Baustellenhandbuch für den Garten- und Landschaftsbau. Forum Verlag Herkert. • Konold, W., Böcker, R., Hampicke, U. (Hrsg.) (1999 ff). Handbuch Naturschutz und Landschaftspflege. Ecomed, Landsberg. • Rösel, W., Busch, A. (2014). AVA-Handbuch. Ausschreibung – Vergabe – Abrechnung. Springer Vieweg, Wiesbaden. • Veröffentlichungen der FLL e.V. • Begleitend zu den Lehrveranstaltungen werden aktuelle Arbeitsunterlagen und Übungsfragen im passwortgeschützten LMS MOODLE unter http://www.hs-anhalt.de/moodle zur Verfügung gestellt.
Medienformen	-
Links	http://www.hs-anhalt.de/moodle

Entwurf

Globale Umweltprobleme und internationaler Naturschutz

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Markus Meyer
Lehrende	Prof. Dr. Markus Meyer
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	2. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 Minuten)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden erkennen globale Zusammenhänge und Auswirkungen von Klimawandel und anthropogener Einflussnahme auf die Landschaft und können entsprechende Schlussfolgerungen in eigenes naturschutzfachliches Handeln umsetzen. Sie werden auf der Grundlage vermittelter Kenntnisse über internationale Vereinbarungen und Grundlagen für die Naturschutzarbeit in allen Regionen der Erde in die Lage versetzt, auch als internationale Akteure tätig zu werden. Die Auswirkungen des globalen Wandels können die Studierenden auch modellbasiert quantifizieren.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Globale ökologische Probleme: Klimawandel, Landschaftsübernutzung/ Desertifikation, Wasserhaushalt, Rückgang der Artenvielfalt
Modellansätze zur Quantifizierung des globalen Wandels und von Anpassungsmechanismen (Schwerpunkt Biodiversität und Ökosystemleistungen)
Umweltpolitik und internationale Naturschutzpolitik
Internationale Konventionen
Vorstellung globaler Instrumente für den Naturschutz (CBD, Dekade Biologische Vielfalt, Aichi Ziele)
Beispiele für die Umsetzung von Naturschutzstrategien
Naturschutz in verschiedenen Regionen

</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>

internationale Vertragswerke zum Naturschutz inkl. Kommentaren und Berichten (Ramsar, Bonn, Bern etc.)
auf aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen sowie Fachbeiträge (z.B. vom BMU, BfN, UN, COP, IPCC, IPBES) wird in den Lehrveranstaltungen hingewiesen

</td></tr>
</table>

Entwurf

Medienformen	-
Links	-

Entwurf

Projekt Grundlagenerhebung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Annett Baasch, Prof. Dr. Christina Fischer, Prof. Dr. Anita Kirmer, Prof. Dr. Markus Meyer, Prof. Dr. Caroline Stolter, Prof. Dr. Sabine Tischew
Lehrende	Prof. Dr. Christina Fischer, Prof. Dr. Annett Baasch, Prof. Dr. Anita Kirmer, Prof. Dr. Markus Meyer, Prof. Dr. Caroline Stolter, Prof. Dr. Sabine Tischew, Prof. Dr. Anke Rehhausen, Prof. Dr. Matthias Pietsch
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	8
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	2 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	2. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	- Ökologie - Datenmanagement
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Projektbericht (Vorgaben und Hinweise zur Gestaltung des Projektberichtes werden durch die Lehrpersonen zur Verfügung gestellt)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>11.25h</td><td></td><td>11.25</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>11.25h</td><td></td><td>11.25</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>217.5h</td><td>217.5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>240 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden sind befähigt zum Teamwork (Gruppengröße 2 – 4 Personen) und zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten. Sie können die erworbenen Kenntnisse aus den naturwissenschaftlichen Modulen auf eine konkrete Projektfragestellung anwenden. Sie besitzen Kompetenzen im Umgang mit der Literatur- und Quellenrecherche sowie mit Fachinformationssystemen.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 4 / 5
Selbstkompetenz: 5 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Auswahl eines geeigneten Projektthemas (Themen werden im März veröffentlicht, Themenvergabe durch die Lehrpersonen zu Beginn der Vorlesungszeit)

- Konzeption des Projektes

- Bearbeitung des Projektes im Bereich naturschutzfachliche/ökologische Analyse und Bewertung

- Dokumentation und Präsentation</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>(themenabhängige Festlegung) diverse Grundlagenliteratur, Kartenmaterial, Bestimmungs- und Auswertungsliteratur</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Entwurf

Managementplanung und Monitoring

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Anke Rehhausen
Lehrende	Dr. Thomas Kühn, Michael Makala, Frank Benndorf
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	3. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Naturschutz und Landschaftsplanung
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Beleg: Erstellung wesentlicher Teile eines Managementplans für ein NATURA-2000 Gebiet

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden sind befähigt zur komplexen Bearbeitung von Managementplänen für Natura 2000-Gebiete (FFH-Gebiete, Vogelschutzgebiete). Weiterhin besitzen die Studierenden die Kompetenz zur Entwicklung, Optimierung und Umsetzung von zielorientierten Monitoringsystemen im Zusammenhang mit dem europäischen Schutzgebietssystem Natura 2000.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
</table>

Entwurf

Inhalte	• Aufgaben und Ziele des Schutzgebietssystems Natura 2000 und der gesetzlich vorgesehenen Bewirtschaft verschiedener Bundesländer • Aktuelle Entwicklungen bez. der Umsetzung des Natura-2000-Netzes in Deutschland und Sachsen-Anhalt. • Ermittlung des voraussichtlichen Arbeitsaufwandes und der sich daraus ergebenden Kosten für die Planung Managementplans (unter Verwendung bereitgestellter Vorgaben) • Entwicklung gebietsbezogener Zielkonzepte • Bewerten der Erhaltungszustände der jeweiligen Erhaltungsziele (z.B. der Lebensraumtypen des Anhangs Vogelarten des Anhangs I der VSchRL, Art. 4 (2)-Arten der VSchRL für die Managementplanung einschließ • Entwicklung einer gebietsspezifischen, flächenkonkreten und umsetzungsfähigen Maßnahmenplanung • Anwendung bestehender Kartenkonzepte verschiedener Bundesländer im Zusammenhang mit der FFH-Ma • Präsentation/Diskussion der jeweiligen Planungsschritte „rollenspielartig“ entsprechend der aktuellen Handl • Typen und Ziele verschiedenartig ausgerichteter Monitoringsysteme mit besonderem Schwerpunkt auf dem
Literatur	• BfN & BLAK FFH-Monitoring und Berichtspflicht (Hrsg.) (2017a): Bewertungsschemata für die Bewertung d Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring. Teil I: Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie (mit 375 Seiten. • BfN & BLAK FFH-Monitoring und Berichtspflicht (Hrsg.) (2017b): Bewertungsschemata für die Bewertung d Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring. Teil II: Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlini BfN-Skripten 481. 242 Seiten. • Ellwanger, G. & A. Ssymank (2016): Managementpläne für Natura-2000-Gebiete.- in: Riedel, W., H. Lange, Auflage, Verlag Springer Spektrum Berlin und Heidelberg Akademischer Verlag, Heidelberg und Berlin, 3. A • LAU (Landesamt für Umweltschutz) Sachsen-Anhalt (o.J.): Leitfaden für die Erstellung von Managementplä https://lau.sachsenanhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLU/LAU/FACHTHEMEN/Natursc der-Erarbeitung-von-Managementplaenen/Leitfaden_MMP.pdf (10.07.2026). • LfU (Landesamt für Umwelt Brandenburg) (2016): Handbuch zur Managementplanung für FFH-Gebiete im Managementplanung für FFH-Gebiete im Land Brandenburg (10.07.2026). • LFUG (Landesamt für Umwelt und Geologie) Sachsen (2007): Inhaltlicher Aufbau eines FFH-Managementp https://www.natura2000.sachsen.de/download/Gliederung_MaP_Maerz07.pdf (10.07.2026). • Sachteleben, J. & M. Behrens (2010): Konzept zum Monitoring des Erhaltungszustandes von Lebensraumty Skripten 278. Online: https://www.bfn.de/sites/default/files/BfN/service/Dokumente/skripten/skript_278.pdf (10.07.2026). • weitere aktuelle Publikationen (insbes. des BfN sowie der jeweiligen Bundesländer) werden über die Moodl

Entwurf

Medienformen	-
Links	• https://lau.sachsenanhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLU/LAU/FACHTHEMEN/N • https://www.natura2000.sachsen.de/download/Gliederung_MaP_Maerz07.pdf • https://www.bfn.de/sites/default/files/BfN/service/Dokumente/skripten/skript_278.pdf

Entwurf

Spezielle Umweltprungen

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Anke Rehhausen
Lehrende	Prof. Dr. Anke Rehhausen
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	3. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis als Voraussetzung fr die Prungsteilnahme: Vortrag (ca. 20 min) zu einem aktuellen Thema aus der beruflichen Praxis der Umweltprungen
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	mündlich (30 Minuten)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse der Aufgaben, Methoden und Instrumente der Umweltprungen. Hierdurch werden sie zur eigenständigen Erarbeitung und Durchfrung der unterschiedlichen Umweltprungen inkl. der entsprechenden Dokumente und deren Beurteilung befähigt. Durch die Diskussion von neuen Entwicklungen und besonderen gesetzlichen Regelungen sowie Erfordernissen aus der Rechtsprechung werden die Studierenden befähigt neue Informationen fachlich einzuschätzen und angemessen umzusetzen.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 3 / 5
Selbstkompetenz: 3 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

die Umweltprüfungen:

Naturschutzrechtliche und baurechtliche Eingriffsregelung
Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)
Strategische Umweltprüfung (SUP)
Umweltprüfung nach BauGB und ROG
Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)
FFH-Verträglichkeitsprüfung
Fachbeitrag Klima
Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie

Methoden der Umweltprüfung
Alternativprüfung und Variantenvergleich
Prüfung kumulativer Wirkungen
Öffentlichkeitsbeteiligung und Umweltprüfungen
aktuelle Themen, z.B. KI in der Umweltprüfung, Populismus und Desinformation im Zusammenhang mit Umweltprüfungen, aktuelle Gesetzgebung und Rechtsprechung

</td></tr>
</table>

Entwurf

Literatur	• Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) • Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPG) • Baugesetzbuch (BauGB) • Raumordnungsgesetz (ROG) • weitere Lehrmaterialien und weiterführende Links werden im entsprechenden Moodle-Kurs bereitgestellt.
Medienformen	-
Links	-

Entwurf

Projekt Planung, Umsetzung und Vollzug

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Annett Baasch, Prof. Dr. Christina Fischer, Prof. Dr. Anita Kirmer, Prof. Dr. Markus Meyer, Prof. Dr. Anke Rehhausen, Prof. Dr. Caroline Stolter, Prof. Dr. Sabine Tischew
Lehrende	Prof. Dr. Christina Fischer, Prof. Dr. Annett Baasch, Prof. Dr. Anita Kirmer, Prof. Dr. Markus Meyer, Prof. Dr. Anke Rehhausen, Prof. Dr. Caroline Stolter, Prof. Dr. Sabine Tischew, Prof. Dr. Matthias Pietsch, Michael Makala
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	7
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	2 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	3. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	- Planerische Pflichtmodule - i.d.R. Projekt Grundlagenerhebung (2. Semester)
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Projektbericht (Vorgaben und Hinweise zur Gestaltung des Projektberichtes werden durch die Lehrpersonen zur Verfügung gestellt)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>187.5h</td><td>187.5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>210 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur Selbstorganisation einer Planung für ein Projekt zum Schutz, zur Pflege, Entwicklung und/oder Wiederherstellung von Natur und Landschaft. Die Studierenden sind befähigt zum Teamwork. In Vorbereitung auf die Masterarbeit sind sie in der Lage, auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse wissenschaftlich zu arbeiten. Die Studierenden besitzen Kompetenzen im Umgang mit der Literatur- und Quellenrecherche sowie mit Fachinformationssystemen.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 4 / 5
Sozialkompetenz: 5 / 5
Selbstkompetenz: 4 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Auswahl eines geeigneten Projektthemas (Themen werden im September veröffentlicht, Themenvergabe durch die Lehrpersonen zu Beginn der Vorlesungszeit)

- Konzeption des Projektes

- Bearbeitung der Planung, Entwicklung des Projektes oder der Konzeption

- Dokumentation des Projektergebnisses</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>- werden projektspezifisch zur Verfügung gestellt</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Entwurf

Masterarbeit und Kolloquium

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Christina Fischer, Prof. Dr. Annett Baasch, Prof. Dr. Anita Kirmer, Prof. Dr. Caroline Stolter, Prof. Dr. Sabine Tischew, Prof. Dr. Markus Meyer, Prof. Dr. Anke Rehhausen, Prof. Dr. Matthias Pietsch
Lehrende	Prof. Dr. Christina Fischer, Prof. Dr. Annett Baasch, Prof. Dr. Anita Kirmer, Prof. Dr. Caroline Stolter, Prof. Dr. Sabine Tischew, Prof. Dr. Markus Meyer, Prof. Dr. Anke Rehhausen, Prof. Dr. Matthias Pietsch
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	30
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	-
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	4. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Abschluss aller Wahl- und Pflichtmodule Bachelor und Master NLP
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Hausarbeit (Thesis) Präsentation (Kolloquium)

Entwurf

Modulstruktur	**Lehrform** — **Kontaktzeit** — **Selbststudium** — **Gesamt** Selbststudium/Anfertigung der Thesis/ Vorbereitung der Präsentation — — 900h — 900 Workload: 900 h
Lernziele	Die Studierenden sind in der Lage, die erlernten Studieninhalte komplex und integrativ anzuwenden. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Anfertigung einer eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit unter Anleitung eines wissenschaftlichen Betreuers und zur Verteidigung der Arbeit in einem öffentlichen Kolloquium mit modernen Präsentationsmethoden.
Im Modul geförderte Kompetenzen	Fachkompetenz: 4 / 5 Methodenkompetenz: 5 / 5 Sozialkompetenz: 3 / 5 Selbstkompetenz: 5 / 5
Inhalte	- Wahl eines geeigneten Themas - Durchführung aller notwendigen Arbeiten im Freiland und dazugehörige Recherche von Quellen - Dokumentation der Ergebnisse im Sinn der Anfertigung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit - Verteidigung der Abschlussarbeit im Rahmen eines speziellen Kolloquiums vor einer mehrköpfigen Prüfungskommission
Literatur	Themenabhängige Festlegung, Vorgaben und Hinweise zur Verfassung der Masterarbeit werden über die Betreuer/innen zur Verfügung gestellt.
Medienformen	-
Links	-

Entwurf

Ecological Modelling

Person responsible for the module | Modulverantwortliche	Prof. Dr. Ezequiel Fabiano
Lecturer | Lehrende	Prof. Dr. Ezequiel Fabiano, Dr. Ayushi Kurian
Department | Fachbereich	LOEL
Campus | Veranstaltungsort	Bernburg
Credits | ECTS	5
Grading | Benotung	Anhalt University's grading scheme with grades from "1" to "5" applies. For further details consult Anhalt University's General Regulations for degree program and examination regulations (Allgemeine Bestimmungen).
Semester hours per week | Semesterwochenstunden	4 SWS
Frequency | Angebotsfrequenz	Wintersemester
Program semester module is offered | Empfohlenes Fachsemester	1./3. Semester
Module duration | Moduldauer	-
Module type | Modultyp	Wahlpflichtmodul (allgemein)
Language of instruction | Lehrsprache	englisch
Mandatory prerequisites | Zwingende Voraussetzungen	keine
Recommended prerequisites | Empfohlene Voraussetzungen	-
Examination prerequisites | Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Prerequisites for crediting | Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Beleg

Entwurf

<table>
<tr><td>Type of instruction | Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Type of course | Lernform</th><th>Contact hrs | Kontaktzeit</th><th>Independent study | Selbststudium</th><th>Total | Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Learning outcomes and competences | Lernziele</td><td>Der Kurs vermittelt einen Überblick über klassische und neuere ökologische Modellierungsansätze. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse zum Verständnis und zur Einordnung gängiger Modellierungsansätze in der Ökologie. Der Kurs umfasst theoretische Einführungen in verschiedene ökologische Konzepte, die den vorgestellten ökologischen Modellen zugrunde liegen, sowie praktische Teile, in denen die Modelle zur Vertiefung des Wissens angewendet werden. Die Modellanwendung kann sowohl Übungen mit Stift und Papier (z. B. Inselbiogeographie) als auch die Software R (z. B. zur Vorhersage von Artverbreitung) umfassen. Der Kurs vermittelt den Studierenden ein umfassendes Verständnis aktueller Modellierungsansätze, die für eine nachhaltige Landbewirtschaftung sowie den Schutz von Lebensräumen und Arten relevant sind, und ermöglicht es den Teilnehmenden somit, Modelle in konkreten zukünftigen Projekten anzuwenden.</td></tr>
<tr><td>Competences | Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Professional competence: 0 / 5
Methodological competence: 0 / 5
Social competence: 0 / 5
Personal competence: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Module content | Inhalte</td><td>

Einführung in die ökologische Modellierung
Metapopulationsmodelle
Artverbreitungsmodelle
Individuenbasierte Modelle
Theorien zur Biodiversität (z. B. Inselbiogeographie)
Maschinelles Lernen
Räumliche Modelle

</td></tr>
</table>

Entwurf

Literature | Literatur	• Magurran 2004 Measuring Biological Diversity • Jopp, Reuter and Breckling (Eds.) – Modeling Complex Ecological Dynamics • Grimm and Railsback 2005 - Individual-based Modeling and Ecology • Gotelli 2008 A Primer of Ecology • Begon and Townsend 5th Edition 2021 Ecology – from Individuals to Ecosystems
Types of media used | Medienformen	-
Links to additional documents | Links zu weiteren Dokumenten	-

Entwurf

Molekularbiologische Methoden im Naturschutz

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Wilfried Rozhon
Lehrende	Prof. Dr. Wilfried Rozhon, Dr. Ravi Koppolu
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	1./3. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul (allgemein)
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 Minuten)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Genetik und erwerben damit die Kompetenzen, Anwendungsmöglichkeiten moderner genetischer Methoden im Naturschutz zu erkennen. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der entsprechenden, differenzierten Methoden und werden befähigt, diese in Zusammenarbeit mit Genetikern / spezialisierten Labors zielführend zur Lösung naturschutzfachlicher Fragestellungen einzusetzen. Sie werden befähigt, genetische Ergebnisse zu bewerten und zu interpretieren und besitzen damit die Kompetenz, auch komplizierte, populations- bzw. artbezogene Fragestellungen qualifiziert zu bearbeiten, zu entscheiden und planerisch sinnvoll umzusetzen (z.B. in den Bereichen Arten-/Populationsschutz, Landschaftsfragmentierung/-vernetzung).</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 4 / 5
Sozialkompetenz: 3 / 5
Selbstkompetenz: 4 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Grundkenntnisse der Genetik
Wesentliche, für den Naturschutz relevante, genetische Methoden, z.B. PCR, Elektrophorese, Sequenzierung
Einsatz verschiedener DNA-Typen (m-DNA, n-DNA) für verschiedene Fragestellungen
Interpretation genetischer Daten auf Populations- und Artebene
Genetische Analysen zum Artnachweis, „barcoding“
Genetische Analysen bei populationsbezogenen (-stützenden) Maßnahmen
Genetik in der Landschaftsplanung (Vernetzung, Fragmentierung etc.)
Möglichkeiten genetischer Untersuchungen im Vollzug des internationalen Artenschutzes

</td></tr>
</table>

Entwurf

Literatur	• Jahn, D., M. Jahn, I. Kronberg u. T. Langer (2010): Taschenbuch Biologie. Genetik. Stuttgart. • Schönwald, C.M., S.M. Chambers u. B. Maxbryde (2003): Genetics and Conservation. Princeton. • Frankham, R., J.D. Ballou u. D.A. Briscoe (2010): Introduction to Conservation Genetics. Cambridge. • Hanski, I.A. u. O.P. Gaggiotti (2004): Ecology, Genetics and Evolution of Metapopulations: Standard Methods for Inventory and Monitoring. Princeton. • Jansohn, M. u. S. Rothhämel (2011): Gentechnische Methoden. Eine Sammlung von Arbeitsanleitungen für das molekularbiologische Labor. Heidelberg. • Umweltmediation: Einsatzgebiete; Prinzipien, Phasen sowie Abgrenzung zu anderen Verfahren, z.B. Schlichtung • Methoden aus dem Bereich der Mediations- und Konfliktmanagementpraxis, z.B. Gesprächs-, Frage- und Kreativitätstechniken • Erwerb von Moderations-/Mediationserfahrung an Hand von praktischen Beispielen
Medienformen	-
Links	-

Entwurf

Naturschutzbildung und Wissenschaftskommunikation

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Annett Baasch
Lehrende	Prof. Dr. Annett Baasch, Mareike Conrad
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	1./3. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul (allgemein)
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Grundkenntnisse Naturschutz, Landschaftsplanung und Ökologie
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Beleg (schriftliche Ausarbeitung, ca. 30 Seiten, (1) Reflexion eines durchgeführten Mediationsverfahrens sowie (2) Erstellung eines Umweltbildungskonzeptes zu einer aktuellen Fragestellung aus dem Naturschutzbereich)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden kennen wichtige didaktische Konzepte der Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung und verfügen über grundlegende Kenntnisse zum gezielten Methodeneinsatz zur Vermittlung von Naturschutz- und Umweltwissen. Sie sind in der Lage zielgruppenspezifische Angebote zu erarbeiten. Die Studierenden kennen wichtige Moderations- sowie Mediationstechniken und wissen diese in der Arbeit mit Akteuren / Vertretern aus unterschiedlichen Bereichen (Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, Industrie) und mit stark divergierenden Interessen einzusetzen. Sie sind in der Lage Perspektivwechsel vorzunehmen und Positionen und Interessen von Akteuren zu erfragen. Die Studierenden kennen und analysieren Verfahren und Methoden der Streitschlichtung und Umweltmediation und wenden diese kreativ zur Konfliktvermittlung an.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Vermittlung didaktischer Grundlagen der Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung
Erprobung, Analyse und Beurteilung verschiedener umweltpädagogischer Angebote
Konzeption und Erprobung zielgruppenspezifischer Angebote zur Vermittlung naturschutzfachlichen Wissens

</td></tr>
</table>

Entwurf

Literatur	• Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.) (2009): Naturschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Fokus: Außerschulische Lernorte. Landwirtschaftsverlag, Münster. • Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.) (2008): Informieren und faszinieren–Kommunikation in Natur-Infozentren. Landwirtschaftsverlag, Münster. • Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.) (2009): Leitmotive für eine moderne Kommunikation zur Biologischen Vielfalt. Landwirtschafts-Verlag, Münster. • Cornell, J. (2006): Naturerfahrungsspiele für Kinder und Jugendliche. Verlag an der Ruhr, Mülheim. • Loewenfeld, M., Kreuzinger, S. (2007): Fit in die Zukunft. Praxisbeispiele einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. oekom Verlag. • Ham, S. H. (2013): Interpretation. Making a Difference on Purpose. Fulcrum Publishing. • Raith, A., Lude, A. (2014): Startkapital Natur. Wie Naturerfahrung die kindliche Entwicklung fördert. Oekom Verlag. • Montada, L., Kals, E. (2013). Mediation. Psychologische Grundlagen und Perspektiven. Beltz, Weinheim. • Brettschneider, F. Schuster, W. (2013): Stuttgart 21. Ein Großprojekt zwischen Protest und Akzeptanz. Springer, Wiesbaden.
Medienformen	-
Links	-

Entwurf

Naturschutzrecht

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Alexander Schmidt
Lehrende	Prof. Dr. Alexander Schmidt
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	1./3. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul (allgemein)
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Modul zum Verwaltungs-, Planungs- und Umweltrecht im Bachelor-Studiengang
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis (Präsentation zu Praxisbeispielen aus dem Tätigkeitsbereich einer unteren Naturschutzbehörde in einem Vortrag von ca. 15 min.)
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	mündlich (30 Minuten)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse im Verwaltungsverfahrens- und Naturschutzrecht, die sie in der Praxis zur Lösung der relevanten Rechtsfragen sowie zur Vorbereitung und Abfassung von Verwaltungsentscheidungen insbesondere im Tätigkeitsbereich einer unteren Naturschutzbehörde einsetzen können.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Grundlagen der Vorbereitung und Abfassung von Verwaltungsentscheidungen (Verfahrensrecht und Bescheidtechnik)
Rechtsfragen und Fallstudien zur Eingriffsregelung (insbesondere zu den Rechtsfolgen sowie zur rechtlichen Ausgestaltung und Umsetzung von Auflagen und Vollstreckungsmaßnahmen)
Rechtsfragen und Fallstudien zur Ausweisung von Schutzgebieten (Zuständigkeiten, Erlass von Rechtsverordnungen, Besonderheiten bei NATURA-2000-Gebieten) und zur Zulassung von schutzgebietsrelevanten Projekten (Erteilung von Befreiungen, FFH-Verträglichkeitsprüfung)
Rechtsfragen und Fallstudien zum Artenschutzrecht (insbesondere zur Anwendung der Zugriffsverbote und der Ausnahmetatbestände des besonderen Artenschutzrechts unter Berücksichtigung der Vorgaben des EU-Rechts)
Rechtsfragen der Mitwirkungs- und Klagerechte von Naturschutzverbänden

</td></tr>
</table>

Entwurf

Literatur	• Gassner, Kompendium Verwaltungsrecht (mit Musterentscheidungen und Arbeitshilfen), 2012 • Gassner/Heugel, Das neue Naturschutzrecht, 2010 • Kerkmann (Hrsg), Naturschutzrecht in der Praxis, 2. Auflage, 2010 • Kommentare zum BNatSchG • weitere Literatur zu speziellen Fragen (eine aktuelle Liste wird in der Veranstaltung ausgegeben) • BNatSchG und Landesnaturschutzgesetz Sachsen-Anhalt sowie aktuelle Rechtsprechung zum Naturschutzrecht
Medienformen	-
Links	-

Entwurf

Biogeografie und Ökosystemanalyse

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Caroline Stolter
Lehrende	Prof. Dr. Caroline Stolter
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	1./3. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul (allgemein)
Lehrsprache	deutsch/englisch
Zwingende Voraussetzungen	Ökologie, abiotische Grundlagen; Vegetationskunde, Zoologie
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	LNW (Diskussionsbeitrag), Präsentation

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden besitzen ein Verständnis für Zusammenhänge, Wechselwirkungen und Prozesse in der Umwelt generell und in "Ökosystemen" als Einheiten der Biogeozönose der Erde im Speziellen. Sie begreifen die Wandlungsfähigkeit und Sensibilität von Ökosystemen in Raum und Zeit. Die Studierenden haben Kenntnisse über Grundlagen der Untersuchung von Artengemeinschaften, der Datenauswertung, des Schutzes und der Gefahrenanalyse. Sie verstehen die weltweiten Muster der Biodiversität, Ausbreitung und Verbreitung von Arten sowie global negativ wirkende Auswirkungen menschlichen Handelns (inkl. Klimawandels) auf Artengemeinschaften, Ökosystemleistungen und die Landnutzungspotenziale und sind in der Lage, geeignete strategische Maßnahmen für eine Trendwende zu entwickeln.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 4 / 5
Sozialkompetenz: 1 / 5
Selbstkompetenz: 3 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Regulation von Ökosystemen
Beziehungen zwischen Arten, Energiefluss und Stoffkreisläufe
Methodische Konzepte bei der Erfassung von Lebensgemeinschaften, der Diversität sowie von Stoffeinträgen in Ökosysteme
Arealbegriff, Ausbreitung und Ausbreitungsschranken
Entstehung, Abgrenzung und Merkmale der einzelnen Faunen- und Florenreiche: Paläarktis, Nearktis, Paläotropis, Neotropis, Capensis, Australis, Antarktis
Ökozonen der Erde

</td></tr>
</table>

Entwurf

Literatur	• Mühlenberg, M. & Waßmer, T.: Field Ecology: Concepts, Issues and Practice, Springer 2025. • Beierkuhnlein, C.: Biogeographie. Die räumliche Organisation des Lebens in einer sich verändernden Welt. Ulmer, 2007. • Smith, T. M. & Smith, R. L.: Ökologie, Pearson Verlag, 2009. • Begon, C. R., Townsend, M. et al. : Essentials of Ecology. Blackwell Publishing, 2008 • Lomolino, M. V., Brett, R., Riddle, B. R., Whittaker, R. J. & J. H. Brown: Biogeography. Sinauer Associates Inc., 2010. • Ruxton G. D. & Colegrave, N.: Experimental design for the life science, Oxford Press, 2015 • Schultz, J.: Die Ökozonen der Erde/ The ecozones of the world. UTB Ulmer, 2016. • englischsprachige, wissenschaftliche Literatur nach Bedarf
Medienformen	-
Links	-

Entwurf

Partizipation und Umweltmediation

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Annett Baasch
Lehrende	Prof. Dr. Annett Baasch, Mareike Conrad
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	1./3. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul (allgemein)
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Grundkenntnisse Naturschutz, Landschaftsplanung und Ökologie
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Beleg (schriftliche Ausarbeitung, ca. 30 Seiten, (1) Reflexion eines durchgeführten Mediationsverfahrens sowie (2) Erstellung eines Umweltbildungskonzeptes zu einer aktuellen Fragestellung aus dem Naturschutzbereich)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden kennen wichtige didaktische Konzepte der Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung und verfügen über grundlegende Kenntnisse zum gezielten Methodeneinsatz zur Vermittlung von Naturschutz- und Umweltwissen. Sie sind in der Lage zielgruppenspezifische Angebote zu erarbeiten. Die Studierenden kennen wichtige Moderations- sowie Mediationstechniken und wissen diese in der Arbeit mit Akteuren / Vertretern aus unterschiedlichen Bereichen (Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, Industrie) und mit stark divergierenden Interessen einzusetzen. Sie sind in der Lage Perspektivwechsel vorzunehmen und Positionen und Interessen von Akteuren zu erfragen. Die Studierenden kennen und analysieren Verfahren und Methoden der Streitschlichtung und Umweltmediation und wenden diese kreativ zur Konfliktvermittlung an.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Vermittlung didaktischer Grundlagen der Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung
Erprobung, Analyse und Beurteilung verschiedener umweltpädagogischer Angebote
Konzeption und Erprobung zielgruppenspezifischer Angebote zur Vermittlung naturschutzfachlichen Wissens
Umweltmediation: Einsatzgebiete; Prinzipien, Phasen sowie Abgrenzung zu anderen Verfahren, z.B. Schlichtung
Methoden aus dem Bereich der Mediations- und Konfliktmanagementpraxis, z.B. Gesprächs-, Frage- und Kreativitätstechniken
Erwerb von Moderations-/Mediationserfahrung an Hand von praktischen Beispielen

</td></tr>
</table>

Entwurf

Literatur	• Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.) (2009): Naturschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Fokus: Außerschulische Lernorte. Landwirtschaftsverlag, Münster. • Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.) (2008): Informieren und faszinieren–Kommunikation in Natur-Infozentren. Landwirtschaftsverlag, Münster. • Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.) (2009): Leitmotive für eine moderne Kommunikation zur Biologischen Vielfalt. Landwirtschafts-Verlag, Münster. • Cornell, J. (2006): Naturerfahrungsspiele für Kinder und Jugendliche. Verlag an der Ruhr, Mülheim. • Loewenfeld, M., Kreuzinger, S. (2007): Fit in die Zukunft. Praxisbeispiele einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. oekom Verlag. • Ham, S. H. (2013): Interpretation. Making a Difference on Purpose. Fulcrum Publishing. • Raith, A., Lude, A. (2014): Startkapital Natur. Wie Naturerfahrung die kindliche Entwicklung fördert. Oekom Verlag • Montada, L., Kals, E. (2013). Mediation. Psychologische Grundlagen und Perspektiven. Beltz, Weinheim. • Brettschneider, F. Schuster, W. (2013): Stuttgart 21. Ein Großprojekt zwischen Protest und Akzeptanz. Springer, Wiesbaden
Medienformen	-
Links	-

Entwurf

Populationsbiologie und Artenschutz

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Christina Fischer
Lehrende	Prof. Dr. Christina Fischer, Axel Schonert
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	1./3. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul (allgemein)
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Das Modul baut auf grundlegenden Kenntnissen der Populationsbiologie sowie auf den im Bachelor vermittelten Grundlagen des Naturschutzes (insb. Verwaltungs-, Planungs- und Umweltrecht sowie behördlicher und verbandlicher Naturschutz) auf.
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis (Gruppenreferat 20 min zu einem aktuellen Thema des Artenschutzes)
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 Minuten)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Populationsbiologie sowie der ökologischen Grundlagen des Artenschutzes. Sie verstehen zentrale populationsbiologische Prozesse wie Populationsdynamik, Reproduktion, Mortalität, Dispersion sowie Habitatansprüche und können deren Bedeutung für Gefährdung und Erhaltung von Arten einordnen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, artenschutzrelevante Fragestellungen im Kontext von Eingriffen und Planungsvorhaben fachlich zu bewerten und geeignete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung von Arten abzuleiten. Die Studierenden erhalten zudem Einblicke in die gutachterliche und planerische Praxis des Artenschutzes sowie in Grundlagen von Monitoring und populationsbezogenem Management.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 3 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Grundlagen der Populationsbiologie (Populationsdynamik, Reproduktion, Mortalität, Dispersion)
Habitatansprüche, Arealstruktur und Fragmentierung von Populationen
Gefährdungsursachen und populationsbiologische Grundlagen des Artenschutzes
Artenschutz in der planerischen und gutachterlichen Praxis
Maßnahmenplanung und populationsbezogenes Management
Monitoring und Erfolgskontrolle im Artenschutz
Praxisbeispiele aus Naturschutz und Gutachterwesen

</td></tr>
</table>

Entwurf

Literatur	• Amler, K. (Hrsg.): Populationsbiologie in der Naturschutzpraxis: Isolation, Flächenbedarf und Biotopansprüche von Pflanzen und Tieren. Ulmer • Trautner, J. (2020): Artenschutz – Rechtliche Pflichten, fachliche Konzepte, Umsetzung in der Praxis. Ulmer • Aktuelle Fachpublikationen (z. B. BfN, Länderfachbehörden) • Fachzeitschriften: Natur und Landschaft, Naturschutz und Landschaftsplanung, Natur und Recht
Medienformen	-
Links	-

Entwurf

Projektmanagement

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Sabine Tischew
Lehrende	Prof. Dr. Sabine Tischew, Adrian Johst
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	1./3. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul (allgemein)
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis: Recherche und Vorstellung potenzieller Geldgeber und Fördermöglichkeiten im Naturschutz (Referat 10 min., 3-4 seitige Ausarbeitung nach vorgegebener Tabellenvorlage)
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Beleg: Erstellung eines fiktiven Projektantrages (Ausarbeitung als Einzelarbeit mit mehrmaliger Vorstellung und Gruppendiskussion von Zwischenständen während der Lehrveranstaltung)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Auf der Grundlage von Vorlesungen, eigenständigen Recherchen und der moderierten Vorstellung der Ergebnisse gewinnen die Studierenden einen Überblick zu wesentlichen Förderinstrumenten im Naturschutz. Sie erarbeiten unter intensiver Betreuung durch die Dozenten in Gruppen sowie eigenständig einen Antrag für die Akquirierung von Fördermitteln in Naturschutz und Landschaftsplanung. Sie erwerben durch Vorstellung von Fallbeispielen und in gemeinsamen Diskussionsrunden Kompetenzen für ein effizientes Projektmanagement. Sie gewinnen einen Überblick über die Aufgaben in den einzelnen Managementbereichen und Basiskompetenzen zur Existenzgründung. Sie sind in der Lage, Landnutzer zu Fördermöglichkeiten im Naturschutz zu beraten. Sie können in Gruppen kooperativ und verantwortlich arbeiten sowie das eigene Kooperationsverhalten in Gruppen kritisch reflektieren und erweitern. Sie können komplexe fachbezogene Inhalte klar und zielgruppengerecht präsentieren und argumentativ vertreten.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 4 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 4 / 5
Selbstkompetenz: 5 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Finanzierungsmöglichkeiten in den Bundesländern, über Stiftungen der Länder und des Bundes sowie über Bundesinstitutionen
Design und Methoden der Definitions- und Planungsphase von Projekten (Arbeitsplanung, Kostenkalkulation, Kooperationen)
Gemeinsame Diskussionen zur Erstellung einer fiktiven Projektskizze und eines fiktiven Projektantrages
Projektmanagement während der Bearbeitungszeit
Gestaltung des Abschlussberichtes/Verteidigung von Projektergebnissen
Aufgaben der Unternehmensführung und Anforderungen an das Management, Instrumente der Unternehmensführung

</td></tr>
</table>

Entwurf

Literatur	• Skripte, Lehrmaterialien und weiterführende Links werden im entsprechenden Moodle-Kurs bereitgestellt • Breitschuh, U. & I. Feige: Projektmanagement im Naturschutz. Landwirtschaftsverlag, 2003. • Herkströter, B.: Projektfinanzierung leichtgemacht. Expertverlag, 2002. • Kuster, J. & Chr. Bachmann: Handbuch Projektmanagement. Springer, Gabler, 2022. • WISO Firmengründer. Neunkirchen, 1999.
Medienformen	Skripte im Moodle Hintergrundinformationen in offenlandinfo.de
Links	www.offenlandinfo.de

Entwurf

Renaturierung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Sabine Tischew
Lehrende	Prof. Dr. Anita Kirmer
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	1./3. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul (allgemein)
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Beleg: (1) Referat über eine wissenschaftliche Publikation (Einzelleistung, 20 Minuten) und (2) Erstellung und Präsentation (10 Minuten) eines wissenschaftlichen Posters zu einem Renaturierungsthema (Gruppenleistung)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Auf der Grundlage von vorgestellten und selbst recherchierten Fallbeispielen verstehen die Studierenden wesentliche wissenschaftliche Konzepte in der Renaturierungsökologie und erlangen umfangreiche Fach- und Methodenkompetenzen zur ökologischen Renaturierung nationaler und europäischer Lebensräume. Durch die Auswertung von internationaler Literatur zu ausgewählten Renaturierungsthemen und die eigenständige Analyse und Bewertung des Renaturierungserfolges in der Praxis entwickeln sie in Teamarbeit Problemlösungen für die Wiederherstellung von degradierten Biotopen/Lebensräumen und Artengemeinschaften unter Berücksichtigung des Klimawandels und der damit einhergehenden Probleme. Die Studierenden lernen mit komplexen Datensätzen aus Praxisversuchen umzugehen, diese mittels wissenschaftlicher Methoden auszuwerten und zu interpretieren und aus den Ergebnissen Managementempfehlungen und Entwicklungsprognosen abzuleiten. Sie sind dabei auch in der Lage, zu einer vorgegebenen Thematik den Stand des Wissens zu recherchieren, wissenschaftliche Texte zu verfassen und diese Kompetenzen bei der Gestaltung eines wissenschaftlichen Posters anzuwenden. Sie präsentieren die Ergebnisse und vertreten sie in Diskussionsrunden und Planungsbeispielen, die auf reale Situationen zur Konfliktbewältigung zwischen verschiedenen Landnutzern in der Praxis vorbereiten. In diesem Prozess geben die Studierenden sich gegenseitig wertschätzendes Feedback, lernen in Gruppen kooperativ und verantwortlich zu arbeiten sowie komplexe, fachbezogene Inhalte klar zu präsentieren und argumentativ zu vertreten.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 5 / 5
Sozialkompetenz: 4 / 5
Selbstkompetenz: 4 / 5</td></tr>
</table>

Inhalte	• Einführung in methodische Grundlagen für die Planung von Renaturierungsmaßnahmen (abiotische, biotische sowie sozioökonomische Rahmenbedingungen, landschaftsplanerische Grundlagen für Renaturierungsprojekte) • Darstellung wesentlicher Zielsetzungen und Maßnahmentypen in Renaturierungsprojekten (Methodenspektrum) sowie prinzipieller Probleme bei der Zielerreichung und mögliche Lösungsansätze • Darstellung von Fördermöglichkeiten im Rahmen von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) und Evaluierungen von AUKM am Beispiel mehrjähriger Wildpflanzen-Blühstreifen • Auseinandersetzung mit verschiedenen Renaturierungsprojekten in der Praxis (Beispiele in Kooperation mit Biosphärenreservats- und Nationalparkverwaltungen, Naturschutzbehörden der Länder, Landschaftspflegeverbänden, verschiedenen Forschungsgruppen) sowie anhand von Literaturrecherchen: z.B. Moorrenaturierung, Auenrenaturierung, Trockenrasenrenaturierung, Heiderenaturierung, Fließgewässerrenaturierung • Exkursionen zu ausgewählten Fragestellungen (z.B. Renaturierung von Bergbaufolgelandschaften, Ganzjahresweiden, Biodiversität in Agrarlandschaften, Gewinnung von Samenmaterial) • Auseinandersetzung mit der Wiederherstellung von degradierten Lebensräumen: Konzipierung von Ansaatmischungen, Versuchsplanung Prüfungsleistung: • Präsentation eines internationalen Renaturierungsthemas anhand einer Literaturauswertung mit anschließender Diskussion (Zielstellung, Methodik, Ergebnisse, Übertragbarkeit, Praxisbezug) • Ausarbeitung einer wissenschaftlichen Belegarbeit in Form eines Posters (Auswertungen von Datensätzen aus Praxisbeispielen, Beurteilung des Renaturierungserfolges und der Entwicklungsprognose, Darstellung von Methodik, Umsetzung, Management und Monitoring), Präsentation des Posters und Diskussion der Ergebnisse

Entwurf

Literatur	• Bayerisches Landesamt für Umwelt (2005): Leitfaden der Niedermoorrenaturierung in Bayern • Bayerisches Landesamt für Umwelt (2002): Leitfaden der Hochmoorrenaturierung in Bayern • Bayerisches Landesamt für Umwelt (2010): Moorrenaturierung kompakt – Handlungsschlüssel für die Praxis • Gann, G.D., McDonald, T., Walder, B., Aronson, J., Nelson, C.R., Hallett, J.G., Guariguata, M.R., Gonzales, E.K., Hua, F., Echeverría, C., Eisenberg, C., Liu, J., Decleer, K., Barr, Z.E., Bartholomew, D.C., Best, M., Chazdon, R., Cliquet, A., Cortina-Segarra, J., Kalirai, H., MacCallum, K., Mosyaftiani, A., Pedrini, S., Young, R. and Dixon, K.W. (2026), International principles and standards for the practice of ecological restoration. Third edition. Restor Ecol, 34: e70441. https://doi.org/10.1111/rec.70441 • Gilcher, S., Bruns, D. (1999): Renaturierung von Abbaustellen. Stuttgart: Ulmer. • Kiehl, K., Kirmer, A., Shaw, N., Tischew, S. [eds.] (2014): Guidelines for Native Seed Production and Grassland Restoration. Cambridge Scholar Publishing. • Kirmer, A., Krautzer, B., Scotton, M., Tischew, S. [Hrsg.] (2012): Praxishandbuch zur Samengewinnung und Renaturierung von artenreichem Grünland. Eigenverlag Lehr- und Forschungszentrum Raumberg-Gumpenstein, Irdning, Österreich. • Kollmann, J., Kirmer, A., Tischew, S., Hölzel, N., Kiehl, K. (2019): Renaturierungsökologie. Springer, Berlin. • Landeck, I, Kirmer, A., Hildmann, C., Schlenstedt, J. (2017) Arten und Lebensräume der Bergbaufolgelandschaften - Chancen der Braunkohlesanierung für den Naturschutz im Osten Deutschlands. Shaker Verlag. • Landesumweltamt Brandenburg (2004): Leitfaden zur Renaturierung von Feuchtgebieten in Brandenburg. Studien und Tagungsberichte 50 • Meyer, S., Leuschner, C. [Hrsg.] (2015): 100 Äcker für die Vielfalt. http://dx.doi.org/10.17875/gup2015-815. • Tischew, S. [Hrsg.] (2004): Renaturierung nach dem Braunkohlenabbau. Teubner-Verlag. • Van Andel, J., Aronson, J. (2012): Restoration Ecology: The New Frontier. Blackwell Publishing. DOI:10.1002/9781118223130. • Zerbe, S. (2023): Restoration of Ecosystems – Bridging Nature and Humans. Springer Spektrum. ISBN 978-3-662-65657-0
Medienformen	-

Links	https://doi.org/10.1111/rec.70441 http://dx.doi.org/10.17875/gup2015-815

Entwurf

Spezielle Geoinformatik und Fernerkundung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Matthias Pietsch
Lehrende	Prof. Dr. Matthias Pietsch
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	1./3. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul (allgemein)
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis (Auswertung von Fernerkundungsdaten (z.B. Luftbilder, Satellitenbilder) unter Verwendung unterschiedlicher Klassifikationsmethoden sowie GIS-technische Erstellung und Auswertung vorhandener Fachdaten sowie amtlicher Geobasisdaten; Erstellung thematischer Karten sowie einer Dokumentation der Vorgehensweise und Ergebnisse)
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 Minuten am PC)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>

Grundlagen der Referenzsysteme für den Einsatz globaler Satellitennavigation (GNSS) sowie Kenntnisse unterschiedlicher Satellitennavigation (GPS, Glonass, Galileo)
Anwendung von spezifischer Software der Fernerkundung zur Analyse und Visualisierung unterschiedlicher Fernerkundungsdaten
Kenntnisse verschiedener Formate von Raster- und Vektordaten, 3D-Daten, Topologischer Aufbau, Geodatenbanken
Ableitung landschaftsökologischer Parameter, Erzeugung thematischer Karten, Koordinatensysteme
Klassifikationsverfahren: automatische und schrittweise, Grundlagen und Probleme
Anwendung von spezifischer Fernerkundungssoftware und GIS für Fragestellungen des Naturschutzes und der Landschaftsplanung
GIS-Methoden in Naturschutz und Landschaftsplanung

</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 5 / 5
Sozialkompetenz: 3 / 5
Selbstkompetenz: 3 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Kenntnisse zum Einsatz und zur Nutzung unterschiedlicher Fernerkundungsdaten in Naturschutz und Landschaftsplanung
Ableitung und Interpretation ausgewählter Indizes
Klassifikationsverfahren und deren Einsatzmöglichkeiten
Methoden und Werkzeuge der Geoinformatik in Naturschutz und Landschaftsplanung
praktische Anwendung unterschiedlicher Softwareprodukte (Fernerkundung/GIS)

</td></tr>
</table>

Entwurf

Literatur	• Albertz, Jörg: Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern. Eine Einführung in die Fernerkundung; Darmstadt: Wiss.Buchges.,2001, ISBN 3-534-07838-1 • Lang, S., Blaschke, T. (2007): Landschaftsanalyse mit GIS, Eugen Ulmer KG, Stuttgart • Lillesand, T.M., Kiefer, R.W., Chipman, J.M. (2015): Remote Sensing and Image Interpretation, 7th Edition, John Wiley & Sons Inc. • Pietsch, M., Henning, M. (2025): GIS in Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, VDE Verlag GmbH, Berlin/Offenbach • Bill, R. (2023): Grundlagen der Geoinformationssysteme, 7. vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, VDE Verlag GmbH, Berlin/Offenbach • Wachstumseigenschaften/ Lebensformen, Morphologische Anpassungen an Standortfaktoren • Geländeübungen zu vegetationskundlichen Erfassungsmethoden (z.B. Transektmethoden, Frequenzmethoden, Rasterkartierungen, Dauerflächenbeobachtungen) • Auswertungen und Bewertungen vegetationskundlicher Datenerhebungen • Ansprache, Abgrenzung und Bewertung von FFH-Lebensraumtypen im Gelände, Ableitung von Maßnahmen zur Verbesserung des Erhaltungszustandes und Gruppendiskussionen zu deren Realisierbarkeit in der Praxis
Medienformen	-
Links	-

Entwurf

Biodiversität, Ökologie und Interaktionen

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Sabine Tischew
Lehrende	Prof. Dr. Sabine Tischew, Dr. Annika Schmidt, Dr. Simon Dietzel, Prof. Dr. Christina Fischer, Prof. Dr. Christian Schmid-Egger, Dr. Sandra Dullau, Sandra Mann
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	2. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul (Biodiversität und Ökologie)
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	-
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Belegarbeit auf der Basis vorgegebener Fragestellungen zu den Übungen, Praktika und Exkursionen im Umfang von max. 20 Seiten

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übungen</td><td>15h</td><td></td><td>15</td></tr>
<tr><td>Praktikum/Exkursionen</td><td>30h</td><td></td><td>30</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung (inkl. Anfertigung Belegsammlung)</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden sind zu einem routinierten Umgang mit der Bestimmungsliteratur der Höheren Pflanzen befähigt und erkennen auch nicht blühende Pflanzen im Gelände. Sie erweitern ihre zoologischen Kenntnisse bei Geländeübungen und ihre Kompetenzen im Umgang mit zoologischer Bestimmungsliteratur. Sie analysieren und bewerten wichtige Anpassungen von Arten an verschiedene Lebensräume und ihre Areale. Durch Exkursionen und Geländeübungen erwerben sie Kompetenzen zu wichtigen Tier-Pflanze-Interaktionen mit Relevanz im praktischen Naturschutz.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 5 / 5
Sozialkompetenz: 4 / 5
Selbstkompetenz: 4 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Bestimmungsübungen mit fertilen und sterilen Pflanzen, insbesondere auch kritischer Pflanzenarten
Seminar zu Wachstumseigenschaften/Lebensformen, morphologischen Anpassungen an Standortfaktoren sowie arealkundliche Studien und Bewertungen
Geländeübungen zu Pflanze-Tier-Interaktionen mit Schwerpunkt auf Insekten und Vögel in der Agrarlandschaften (Effekte von Biodiversitätsmaßnahmen)
Exkursion zu Pflanze-Tier-Interaktionen in Beweidungsvorhaben (Oranienbaumer Heide)
Citizen-Science-Tag – Nutzung von Citizen Sciences-Methoden/Apps (botanische und zoologische Erfassungen) zur Bewertung von Pflanze-Tier-Interaktionen nach Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen in Gruppenarbeit und in Zusammenarbeit mit weiteren Akteursgruppen (verschiedene Praxisbeispiele u.a. Weinberg Walladalla der HSA, Versuchsflächen auf dem Campus wie Agri-PV-Anlagen der HSA, Campus-Blühwiesen)

</td></tr>
</table>

Entwurf

Literatur	Skripte und Arbeitsunterlagen in Moodle • Eisele, W., Zähringer, E. (1998): Vorläufiger Schlüssel zur Bestimmung der Seggen (Carex spec.) Baden-Württembergs Nach vegetativen Merkmalen. Floristische Rundbriefe, Göttingen. • Jäger, E.J.: Exkursionsflora von Deutschland (Rothmaler: Grundband, Atlasband in der jeweiligen aktuellen Ausgabe) • Korsch, H. (1999): Chorologisch-ökologische Auswertungen der Daten der Floristischen Kartierung Deutschlands. Schr. f. Vegetationskunde, BfN, Landwirtschaftsverlag. • Meusel, H.; Bräutigam, S.(1965,1978,1992):Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora (3 Bände). Jena, Fischer Verlag. • Raabe, E.-W. (1975): Gramineen-Bestimmungsschlüssel. Kieler Notizen zur Pflanzenkunde in Schleswig-Holstein, Kiel. • Welk, E. (2002): Arealkundliche Analyse und Bewertung der Schutzrelevanz seltener und gefährdeter Gefäßpflanzen Deutschlands. Landwirtschaftsverlag. • Benker, D., Fukarek, F. & Korsch, H, (1996):Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. • Ulmer Verlag Stuttgart www.floraweb.de (u.a. Verbreitungskarten für Deutschland)
Medienformen	Skripte im Moodle Webtools des Bundesamtes für Naturschutz
Links	https://www.floraweb.de

Entwurf

Biodiversität und Ökologie Niedere Pflanzen

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Sabine Tischew
Lehrende	Jan Eckstein, Mark Schönbrodt
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	1./3. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul (Biodiversität und Ökologie)
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Module des Masterstudiums (Populationsologie und Vegetationsologie)
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Beleg: es sind jeweils 5 Moose und 5 Flechten innerhalb von jeweils 90 min mit der zur Verfügung stehenden Literatur und Hilfsmitteln (Binokulare / Mikroskope) zu bestimmen und korrekt zu dokumentieren.

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden sind zu einem routinierten Umgang mit der Bestimmungsliteratur der Niederen Pflanzen befähigt. Sie beherrschen die Anwendung von speziellen Bestimmungstechniken (Benutzung Mikroskop, Binokular und Färbetechniken). Sie können Erfassungsmethoden anwenden und sie erkennen leicht bestimmbare Flechten und Moose im Gelände. Die Studierenden verfügen über spezielle Kenntnisse zur Verbreitung, Vorkommen und Ansprüchen von Niederen Pflanzen (Schwerpunkt Moose und Flechten) in verschiedenen Lebensräumen und zu Indikatorfunktionen von Niederen Pflanzen.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 5 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 5 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

morphologischer Aufbau, Verbreitung, Vorkommen und Ansprüche Niederer Pflanzen
Exkursionen in verschiedene Lebensraumtypen und Vorstellen Niederer Pflanzen an natürlichen Standorten sowie Korrekte Sammlung und Aufbereitung von Belegen und Bestimmungsmaterial
Bestimmungsübungen mit Niederen Pflanzen (Schwerpunkt Moose und Flechten)
Bewertung des Datenmaterials v.a. in Hinblick auf Indikatorfunktionen

</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>

Frey, W. & Frahm, J-P. (2004): Moosflora. UTB, Stuttgart.
Wirth, V. (1995): Flechtenflora - Bestimmung und ökologische Kennzeichnung der Flechten Südwestdeutschlands und angrenzender Gebiete. Ulmer-Verlag, Stuttgart.
Schubert, R; Handke, H.-H. & Pankow, H. (Hrsg.) (1994): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland Bd. 1 Niedere Pflanzen.
Traxler, A. (1997): Handbuch des vegetationsökologischen Monitorings. Teil A: Methoden. Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie. Wien (spezielle Aspekte des Moos- und Flechtenmonitorings)

</td></tr>
</table>

Entwurf

Medienformen	Skripte im Moodle
Links	-

Entwurf

Biodiversität und Ökologie Höhere Pflanzen

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Sabine Tischew
Lehrende	Prof. Dr. Sabine Tischew, Dr. Sandra Dullau, Sandra Mann
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	2. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul (Biodiversität und Ökologie)
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Module des Masterstudiums (Populationsökologie und Vegetationskunde)
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Beleg auf Basis betreuter und selbständiger Geländeübungen (Kartierung von Vegetations- und Strukturtypen, FFH-Lebensraumtypen und Einzelarten, Analyse und Bewertung der Geländeerfassungen in einer Belegarbeit mit textlichen Ausführungen und Darstellung der Kartierergebnisse in Karten im Umfang von ca. 30 Seiten in Einzelarbeit nach Aufgabenstellung, die im Moodle-Kurs verfügbar ist.)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden sind zu einem routinierten Umgang mit der Bestimmungsliteratur der Höheren Pflanzen befähigt. Sie erkennen auch nicht blühende Pflanzen im Gelände und beherrschen die Anwendung weiterführender vegetationskundlicher und standortökologischer Erfassungs- und Bewertungsmethoden. Sie analysieren und bewerten die Ausprägung und Dynamik von Pflanzengesellschaften und können sie den FFH-Lebensraumtypen zuordnen. Sie erkennen Degradierungen sowie deren Ursachen und leiten Maßnahmen zur Verbesserung der Erhaltungszustände ab und sind in der Lage, diese vor dem Hintergrund unterschiedlicher Landnutzungsinteressen argumentativ zu vertreten.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 5 / 5
Sozialkompetenz: 3 / 5
Selbstkompetenz: 5 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>• Arealkundliche Studien und Bewertungen
• Bestimmungsübungen mit fertilen und sterilen Pflanzen, insbesondere auch kritischer Pflanzenarten</td></tr>
</table>

Entwurf

Literatur	• Eisele, W., Zähringer, E. (1998): Vorläufiger Schlüssel zur Bestimmung der Seggen (Carex spec.) Baden-Württembergs nach vegetativen Merkmalen. Floristische Rundbriefe, Göttingen. • Jäger, E.J.: Exkursionsflora von Deutschland (Rothmaler: Grundband und Atlasband in der jeweiligen aktuellen Ausgabe) • Korsch, H. (1999): Chorologisch-ökologische Auswertungen der Daten der Floristischen Kartierung Deutschlands. Schr. f. Vegetationskunde, BfN, Landwirtschaftsverlag. • Meusel, H. & Bräutigam, S.(1965,1978,1992):Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora (3 Bände). Jena, Fischer Verlag. • Raabe, E.-W. (1975): Gramineen-Bestimmungsschlüssel. Kieler Notizen zur Pflanzenkunde in Schleswig-Holstein, Kiel. • Welk, E. (2002): Arealkundliche Analyse und Bewertung der Schutzrelevanz seltener und gefährdeter Gefäßpflanzen Deutschlands. Landwirtschaftsverlag. • Anleitung für die Kartierung von FFH-Lebensraumtypen und Ableitung von Maßnahmen • Benkert, D., Fukarek, F. & Korsch, H, (1996):Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. Ulmer Verlag Stuttgart. • www.floraweb.de (u.a. Verbreitungskarten für Deutschland) • Westheide, W. & Rieger, G. (2014): Spezielle Zoologie. Teil 2: Wirbel- oder Schädeltiere. Springer Spektrum. • Suter, W. (2017): Ökologie der Wirbeltiere: Vögel und Säugetiere. UTB GmbH. • Grimmberger, E. (2017): Die Säugetiere Mitteleuropas. Quelle & Meyer. • Glandt, D. (2011): Grundkurs Amphibien- und Reptilienbestimmung. Quelle & Meyer. • Literatur zu speziellen Erfassungsmethoden (u.a. Bibby (2000) Bird Census Techniques)
Medienformen	umfangreiche Unterlagen im Moodle Webtools des Bundesamtes für Naturschutz Hintergrundinformationen in offenlandinfo
Links	https://www.offenlandinfo.de https://www.floraweb.de

Entwurf

Biodiversität und Ökologie Wirbellose

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Caroline Stolter
Lehrende	Prof. Dr. Caroline Stolter, Prof. Dr. Christian Schmid-Egger
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	2. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul (Biodiversität und Ökologie)
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	- Zoologie - jeweils Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung oder vergleichbare Voraussetzung (Überblickskenntnisse Zoologie)
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Belegsammlung der ausgewählten Gruppen (mit Ausnahme gefährdeter Arten)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Praktikum / Exkursionen</td><td>22.5h</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung (inkl. Anfertigung Belegsammlung)</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Gruppen naturschutzfachlich oder ökologisch relevanter wirbelloser Tiere und sind damit zur selbstständigen Bearbeitung im Rahmen naturschutzfachlicher Aufgaben und Planungen befähigt. Sie sind durch detaillierte methodische Kenntnisse und Arbeitsweisen befähigt, sich im Bedarfsfall schneller in weitere Artengruppen einzuarbeiten</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 5 / 5
Sozialkompetenz: 1 / 5
Selbstkompetenz: 3 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Erwerb vertiefter Kenntnisse ausgewählter Gruppen der Wirbellosen mit dem Ziel zur Befähigung der selbständigen Bearbeitung im Rahmen naturschutzfachlicher Fragestellungen und Planungen
Determinationsübungen an den ausgewählten Beispielgruppen
Verbesserung der Artenkenntnisse
methodische Kenntnisse zur Erfassung, Präparation und Konservierung
Anlage einer Belegsammlung

</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>

zoologische Bestimmungsliteratur, z.B. Brohmer (2018), Stresemann (2019) Bd. 1 und 2
spezifische, weiterführende (Bestimmungs-)Literatur zur jeweiligen Tiergruppe

</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Entwurf

Biodiversität und Ökologie Wirbeltiere

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Christina Fischer
Lehrende	Prof. Dr. Christina Fischer
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	2. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul (Biodiversität und Ökologie)
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Voraussetzungen	• Zoologie • jeweils Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung oder vergleichbare Voraussetzung (Überblickskenntnisse Zoologie)
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 Minuten)

Entwurf

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übungen</td><td>30h</td><td></td><td>30</td></tr>
<tr><td>Praktikum/Exkursionen</td><td>15h</td><td></td><td>15</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung (inkl. Anfertigung Belegsammlung)</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zu Wirbeltieren und sind damit zur Bearbeitung der Wirbeltiere im Rahmen naturschutzfachlicher Aufgaben und Planungen befähigt. Sie sind durch detaillierte methodische Kenntnisse und Arbeitsweisen befähigt, sich schnell vertieft in weitere relevante Wirbeltiergruppen einzuarbeiten.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 2 / 5
Sozialkompetenz: 1 / 5
Selbstkompetenz: 1 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>

Erwerb systematischer und ökologischer Kenntnisse zu den wichtigsten Gruppen der Wirbeltiere weltweit
detaillierte Artenkenntnisse und Kenntnisse der Ökologie verschiedener einheimischer Wirbeltiergruppen
methodische Kenntnisse zur Erfassung und Auswertung zoologischer Daten, mit dem Ziel zur Befähigung der Bearbeitung naturschutzfachlicher Fragestellungen im Rahmen der Planungen
Determinationsübungen an ausgewählten einheimischen Beispielgruppen

</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>- Bestimmungsliteratur (u.a. Stresemann (1999) Exkursionsfauna von Deutschland. Band 3: Wirbeltiere. Spektrum Akademischer Verlag)</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Entwurf